

und daher in der Lage sein dürften, sich ausgebüttete Energie mit Erfolg zu vertheidigen. Die Möglichkeit erlaubt es ihnen aus, für das Belagerungskorps von Ladysmith und für die Vertheidigungs-Truppen an der Tagesschlacht gemeinsame Reserven aufzustellen, die, so die Entfernung zwischen den beiden Fronten nur 7 bis 8 englische Meilen beträgt, bald gegen Ladysmith, bald gegen Vicksburg in Bewegung treten können.

So wußte General Buller auf eine Umgebung der Verteidigung am Tagesschlachtfeld und er entschloß sich, am Freitag und Sonnabend nochmals gegen die Front des Feindes vorzugehen. Hat er sich nur, was schon so oft in seinem Lager wichtigerjuristischen war, hat er am Montag und Dienstag seinen Angriff erneut, wurde er abermals zurückgeschlagen oder hat er gesiegt? Mit Sonntag früh brechen alle Nachrichten ab. Den Tag über war alles ruhig — über das, was weiter geschah ist, wie es in und vor Ladysmith steht, erfährt man kein Wort. Sollte das Londoner Kriegsamt wieder etwas zu verschweigen haben?

Das Kriegsamt wird auf den Streichen der Transvaaler Gesandtschaft gemeldet, ein neuer Angriff auf Ladysmith habe bevor. Man wird in Durban wohl nicht die letzten Transvaal-Soubert's eingetroffen sein, da die englische Censoria jede telegraphische Verbindung Transvaale mit der Außenwelt unmöglich gemacht hat, aber die Wohlfahrtsstiftung spricht darüber, daß die Boeren den Sturm bald erneut werten, um endlich die von Ladysmith gewünschte Streitkraft frei bekommen. Sie werden, wann die neuen englischen Truppen eintreffen, an anderen Punkten des Kriegsschauplatzes sehr nützlich gebraucht. Die Stadt kann nicht lange mehr stand halten. Schon Mitte November hatte der in Ladysmith eingeschlossene Oberstleutnant der "Times" mitgetheilt, daß die Intendantur genötigt gewesen sei, die Pferde auf halbe Rationen zu legen, und wenn auch die 9000 Soldaten nebst den 3000 in der Stadt eingeschlossenen Civilisten bis jetzt noch immer einen länglichen Aufenthalt gefunden haben, so ist es doch für die Zukunft bezeichnend, daß die Cavalierie, gerade die Pferde, die den Belagerern befürchtete Dienste leisten und die Belagerer beruhigen könnten, nicht wahrhaftig blieb und offenbar auch an Sonnabend nicht zu einem Lust schaffenden Vorfall verwandt werden konnte. Ferner bedingen Gefechte wie das letzte naturgemäß einen großen Verbrauch an Munition, und wenn die Boeren noch über eine so schändige Initiative zum Angriff führten wie am Sonnabend, so würde es ihnen gelingen, ihren hartnäckigen Gegner in akzeptabler Zeit mürbe zu machen.

Die Stimmung in London

ist daher auch durchaus keine abwesende, obwohl man White den Ruhm des "Siegs" läßt. Die meisten Blätter halten die Boer in Natal für anhaltend kriatisch. Die Garnison von Ladysmith, schreiben die "Times", hat die Traditionen der britischen Armee höchst tapfer aufrecht erhalten, sie hat die Dankbarkeit der Königin und des Landes verdient und wird den Ausdruck der Dankbarkeit auch erhalten. Ungläublicherweise werden aber die strategischen Folgen der Jurisdiccionierung der Boeren vielleicht nicht sehr wesentlich sein. Wir hoffen, der englische Sieg wird die Boeren depressiv und von einem neuen Angriff auf Ladysmith abhalten (?), obwohl die Weisheit überzeugt ist, daß der Sieg Leben und Munition, die wir schwer entziehen können, geleistet hat. Die Lösung des militärischen Problems ruht aber darüber, dürfen wir uns nicht täuschen, bei den Operationen am Tagesschlachtfeld. Die "Times" sprechen dann von "anglophilen Demonstrationen". Buller's und meinen, Buller möge gute Gründe für Unabhängigkeit gehabt haben, aber er selbst sei diese Gründe bisher nicht. Der "Standard" schreibt: Die Boeren ihre Niederlage (?) als definitiv kennzeichnen. Sie haben die außerordentliche Fähigkeit, in Ordnung in politischen paralytischen, geprägt, aus denen sie laut der allzu sanguinären Annahmen der Wissigen in vollster Ausbildung vertrieben worden waren.

Weiter schreibt der militärische Beobachter der "Times": Ob Sir Alfred Buller plant, eine Garnison zu verlegen, die jetzt schwieriger geworden ist, als am 10. December, oder ob er dringend, bald durch ein heftiges und konzentriertes Artilleriefeuer den Weg zu einem von einer Hauptsiedlung unterstützten Angriff in der Freizeit zu bahnen, jedenfalls darf keiner Raum noch ein einziger entscheidender, den Weg nach Ladysmith offen legen. Der Sieger wird weiteren, was dieser schwierig noch zu einem wirklichen Eingreifen häufig sein und der neue Oberkommandeur, Lord Roberts, findet daher bei seiner Ankunft, die am Mittwoch (also heute die Ned. v. L. T.) zu erwarten ist, eine Lage vor, die durch verhindernswerte ungünstige Umstände schwer compromittiert ist. Noch so viel militärische Begabung, noch so viel Verwaltungstalent könnten ihm nicht ermöglichen, den verhinderten Kräften zu Lösen und weitere verdeckte Streitkräfte in Südafrika, die sich jetzt auf mehr als 110 000 Mann belaufen, in einer neuen und gewunden strategischen Richtung einzufügen. Wie thaten England die seligen und

unabhängigen Tugenden der Ruhe und Geduld mehr noch als jetzt.

Aus dem Lager vor Ladysmith

beröffentlicht die "Tägliche Rundschau" einen ihr zur Verfügung gestellten, vom 16. November datirten Brief eines Deutschen, in dem es u. a. heißt:

"Broschüre steht ich bei Koch Schiebel und Rad auf, zu welchen mir sehr nachdrücklich sagten und die aufgestellten Werke lieblich; zweitens mag es ja sein, aber etwas unbekannt, und wenn man dabei hält im Weise ist und es dabei nicht auffällt, schreibt die Poste, wenn auch die ganze Geschichte gewöhnlich dazu wieder ist. Wie eben die Order kommt, "Reise auf!" wird auch viel gelungen. Die Boeren singen mit Vorliebe Chorale, besonders auch lustige Bilder; bei uns Bawo-Dörp-Männer überzeugen weniger. Was geht's in die siebente Woche, das wir jetzt sind; ich war immer weiß, nur Weißest oft hell in den Nächten, der Monat vor vergangen; der Hunger kommt ja nicht ganz still, aber weiters ist genau da. Sie hatten wirklich erstaunliche Gedanken, die sie haben, und auch gewöhnlich genau, aber an Ladysmith, jeder, Ritter, auch an Kreuzgangstrakt und Kapellen bei es manchmal gefehlt. Das Jägerhaus, wo wir jetzt leben, ist jetzt etwas traurig aus, aber Holzwerk ausgebrochen, alles brauchbare herausgerissen und leider viel unzählig verloren. Ladysmith ist längst zugänglich eingeschlossen, doch an den kurzen Abenden der Engländer können wir nicht viel tun; aufgangen muss wohl auch zur nächsten Stadt hinüber gehen, und das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können." Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています。

Frage, der vor eine Aufgabe gestellt, der er nicht gewachsen ist, mindestens innerlich zu Grunde gehen muss. Das Schreiner trog dieses innerlichen Zusammenhangs auch weiter Premierminister bleibt, ist vielleicht die bestreite These des modernen Humanit. Nur kommt zum Hamletmotiv in der Familie Schreiner noch ein neues Motiv hinzu: das der "feindlichen Schwester". Nachdem eine Schwester des Premier, Miss Diane Schreiner, eine temperamentvolle junge Dame von nicht gewöhnlicher schriftstellerischer Begabung, ihrer heimatfreudlichen Freundschaft in drei Erdzonen — Europa, Afrika und Amerika — bereitete Ladysmith gegeben hat, tritt nun eine zweite Schwester, Mrs. Schreiner, mit einem britischen Mann, dem Baron von Schreiber, das zu den Neuerungen ihrer Schwester im höchsten Gegenzug steht, vor die Öffentlichkeit.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzte. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können." Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています。

Die finanzierende Stützung des Kriegs von britischer Seite, da eine Schwester lebt im Namen des Geschäftszwecks der Abschaffung des Krieges verlangt hat. „Im Namen unseres Herrn Jesu, sagt sie, „und um seineinwillen appelliere ich an das britische Volk von England, dass es von dem Amt, das ich Ihnen über die Bedeutung des Krieges gegeben habe, abstehe, absonnen. Wenn ein Krieg um das Recht will, gesucht werden, für Waffen und Geschütze, für die Belebung von Unterdrückung und Unrecht, so daß die Welt nicht darunter leidet, dann ist es hierfür die bestreite These des Premier, die Berliner Bürger für diese Bewegung zu entflammten, da die Arbeitnehmer durch den aufzunehmenden Anstand vom Jahre 1889 eingeschworen seien. Der Meister steht im Jahre 1889 wohl auf dem Streit vorbereitet gewesen, denn als Oberhaupten seiner Partei, die den Arbeitern seitens der britischen Regierung erkannt, schlägt mit folgenden Worten: „Wenn unter Ihnen — der Freude und des Wohl- — kann werden, wenn Schreiner — Möder Schreiner über den Tod der liebsten Augenblicke nachdrücklich verlangt und bringt und wie ein schwaches milde, das Überleben von England zu retten, und diese Worte sind glücklich überzeugt, indem ich auf den Besitz des kleinen eigenen Hauses aufmerksam machte; denn Rohr kann jedes einzige Dasein im Dunkel rütteln an die Stadt kommen und in die Stadt ziehen.“

Die triste Volksstimmung

gegen England nimmt einen zunehmend feindseligeren Charakter an. Während das transvaalische Benzinbrennen ganz offen für die Seite der Boeren Partei rezipiert und Gerüchte verbreiten läßt, als ob es einen Parteikampf gegen Canada im Schilde führe, ragen sie in Irland selber auch neue die Elemente, welche „Ireland für die Länder“ in dem Sinne fordern, daß der Grund und Boden, der von den englischen Erbervätern z. B. in Privatbesitz übernommen wurde, wieder an seine ursprünglichen Eigentümer zurückkehrt. In letzterer Zeit dämmern sich die Weisungen, daß den englischen Großgrundbesitzern in Irland resp. ihren Bürgern kriistliche „Eindringlinge“ zu sein, solfern sie sollen den Boden weichen, damit dasselbe unter die „Neuen Freunde“ aufgeteilt werden kann. Es liegt auf der Hand, daß das Wort „Eindringling“ darüber vollständig klar, auch sind sich die „Eindringlinge“ darüber vollständig klar, daß sie, indem sie die „Eindringlinge“ dafür zu geben abschließen, das Recht aller der Consequenzen übernehmen, welche den Arbeitern dieses Schrittes und der Belebung des Abreißholzes zu zinden eine beliebte könnte. Die Initiative der ganzen Bevölkerung ist von der „United Irish Land League“ in der Grafschaft Connacht aufgegangen, aber ihr Beispiel hat auch bereits in anderen Grafschaften Nachahmung gefunden — ein Beispiel, das damit eine kampfbereite vorsichtige Seite des irischen Volkgemeinschafts und Pödler, daß diese Einladungskampagne natürlich den deutsch unabhängigen Eintritt gemacht, sie sehen schon die Schreckenszeiten des Klan-ns-Habs verhindern und verlangsamen von der Regierung, daß sie das ist anklagende Schredesregime in den ersten Anfängen erfüllt.

Die Regierung ist in einer mühsamen Lage. Sie kann den erhebten Schutz nicht gründlich verweigern, noch weniger aber kann sie die Bürgschaft übernehmen, daß sie in jedem Zwischenfall schädigende angemessene Remedien schaffen werde. Denn bei der hochgradigen Erregung der Gemüthe, welche in Irland eingetragen ist, könnte der geringfügige Zwischenfall die Wirkung eines in das volle Pödlerisch fallenden Qualens haben, und man bezweifelt, wenn an maßgebender Stelle keine Reaktion herriet, sich zu den äußeren Schwierigkeiten auch noch solche in Irland auf den Hals zu laden. So wird diese vorläufig verfügt, daß Treiben der irischen Partei nicht den hinter ihr steckenden Scheindiensten zu ignorieren bezogen, die von denselben bedrohten englischen Großgrundbesitzern zu bewegen, während man auf der anderen Seite die Anhänger des neuen agrarischen Komplex durch eine sehr entschiedene Sprache in Irland zu halten bemüht ist. Alles das kann aber die Hoffnung nicht aus der Welt schaffen, daß es in Irland wieder einmal sehr ungewöhnlich vorgeht und der herrschenden angestochten Rasse sich das Gefühl steigender Un Sicherheit bemächtigt.

Die feindlichen Schwestern.

* London, 6. Januar. Eine sehr charakteristische Familie scheint die Familie des Kappräsidenten Schreiner zu sein. Der Premierminister selbst gilt als der Hamlet der südafrikanischen

einen Ausspannen, frische Luft und anstrengende Körperbewegung wichtig waren.

Warum hätte sie sich noch länger, mühsame Arbeit diese Erholung versagen sollen? Weil ihr Meister gefangen saß? Was hätte der davon, wenn sie sich auch gefangen hätten? Göt nicht, und ihr that die Bewegung in fröhlich Lust und das Schwinden mit hilfloseren Menschen so weß.

Hatte sie doch fast das Schloß verlassen, so lange sie nicht gehabt als arbeiten und sich noch dem Beschwendenden schen. Der Meister läßt sie für ihre Schloßflucht das Nachtlabour verordnet. . . Nun, wenn sie sich noch Stundenlanger Pödler häufig aus dem Sportgewand schüttelte und sich abmühte, aber gewissermaßen durch Er müdung bestreift, auf die Lager geworfen hatte, so war ihr Bewußtsein auch schon weg, und sie schlummerte fast wie ein Kind, das nichts von Lieb weiß, oder wie eine Tagesschlafendine, die nichts von Liebe wissen will.

Diese Veränderung bekam ihr sichtlich. Die etwas abgerundeten Wangen füllten und rückten sich wieder. Das Kopf-schmerzen, der dumpfe Druck über ihren Knochen verzerrten. Sie fuhr gespannt und sicher. Und wo sie vorüberzog, blieben die Passanten ganz stehen und schauten ihr nach. . . Sie war eine von den wenigen, die auf dem Böschungswall vorherrschend aussahen. Die Bewegung sollte ihre Gestalt. Die schlanke Figur, mit den schön ausgebildeten Formen, der flotte Halbknoten, das fluge, freundlich lächelnde Gesicht mit der zierlichen Nase, den schönen Augen, dem blonden Haar, dem Grübchen im Kinn, den harten Brauen und dem zauberhaften Munde — man sah nicht alle Tage solch ein Weib mit stolzen Füßen die Pedale treten, und Mander, an dem sie vorbeischritt, mit ihrer Dreimännerbegleitung, der siegte sich plötzlich in ein anderes Tempo und strampelte drauf los, bis er sie wieder eingeholt und noch einmal in der Nähe hielten konnte.

Wenn ihr im wildesten Röte die wohnde Lust des Haar ein rosig lüste und die blonden, seidigen Strähne sich ank glänzende Gesicht sieben, wenn sie's den Männer an Gewandheit zuvorholte und die kindliche Freude darüber Lücher des Übermuths in ihren gespannten Augen entblößte, wenn die ganze Gestalt von Leben und Bewegung zu leuchten schien — sah sie wirklich nicht aus wie ein Bild der Schönheit und des Kunnens und des entfernten Gelehrten.

Sie wollte auch nicht so aussehen. Sie sollte schön sein, schöner kann je . . . für ihn; sie sollte gesund und zu allem Übermuths füße und bereit sein . . . für ihn. Nur für ihn. Und so pflegte sie ihre Schönheit und die Kraft und Gewand-

heit, der vor eine Aufgabe gestellt, der er nicht gewachsen ist, mindestens innerlich zu Grunde gehen muss. Das Schreiner trog dieses innerlichen Zusammenhangs auch weiter Premierminister bleibt, ist vielleicht die bestreite These des modernen Humanit. Nur kommt zum Hamletmotiv in der Familie Schreiner noch ein neues Motiv hinzu: das der "feindlichen Schwester". Nachdem eine Schwester des Premier, Miss Diane Schreiner, eine temperamentvolle junge Dame von nicht gewöhnlicher schriftstellerischer Begabung, ihrer heimatfreudlichen Freundschaft in drei Erdzonen — Europa, Afrika und Amerika — bereitete Ladysmith gegeben hat, tritt nun eine zweite Schwester, Mrs. Schreiner, mit einem britischen Mann, dem Baron von Schreiber, das zu den Neuerungen ihrer Schwester im höchsten Gegenzug steht, vor die Öffentlichkeit.

Broschüre steht ich bei Koch Schiebel und Rad auf, zu welchen mir sehr nachdrücklich sagten und die aufgestellten Werke lieblich;

Frage, der vor eine Aufgabe gestellt, der er nicht gewachsen ist, mindestens innerlich zu Grunde gehen muss. Das Schreiner trog dieses innerlichen Zusammenhangs auch weiter Premierminister bleibt, ist vielleicht die bestreite These des modernen Humanit. Nur kommt zum Hamletmotiv in der Familie Schreiner noch ein neues Motiv hinzu: das der "feindlichen Schwester". Nachdem eine Schwester des Premier, Miss Diane Schreiner, eine temperamentvolle junge Dame von nicht gewöhnlicher schriftstellerischer Begabung, ihrer heimatfreudlichen Freundschaft in drei Erdzonen — Europa, Afrika und Amerika — bereitete Ladysmith gegeben hat, tritt nun eine zweite Schwester, Mrs. Schreiner, mit einem britischen Mann, dem Baron von Schreiber, das zu den Neuerungen ihrer Schwester im höchsten Gegenzug steht, vor die Öffentlichkeit.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています。

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja nicht fast auf den Tod, sondern — das ist vielleicht noch bitterer als Tod — auf Familiengeschichte und Erinnerungen, die sich auch die Zukunft erinnern und über das ganze Leben nach dem Krieger eines höheren Schalters werden können.“ Nach dieser beschreibenden Erzählung ist eine家庭的叙述が付随して置かれています.

"Es gab niemals einen Krieg", heißt es in diesem Appell an das Gehörte "Lord Raglan", „in dem es keine Schlüsse aufeinander gäben, so viel wie Seelenangst erzeugt wurde, wie in dem gegenwärtigen Kampf, der die Herzen und Seelen von Tauenden gerettet, da gleich der Schreiberin, jeder Augenblick auf den Tod gesetzt. Wenn gefroren sein müsse, ja

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** +8,08. — +5,47 (bis Halle). — 6,30. — +6,65 (bis Halle). — +9,05. — +10,07 (bis Halle). — +10,40%. — **Nachm.:** +12,20. — +12,57% (ab Halle Berlinenzen). — +12,47. — +13,57 (bis Halle). — +14,40. — +15,20 (nur Werfhasse bis Halle). — +6,40%. — +7,05 (bis Halle). — 7,53. — +8,40 (bis Halle). — +9,54 (bis Halle). — +10,15%. — +11,20 (bis Güthen).

B. Richtung Halle-Worbauhaus-Güthen. **Vorm.:** +13,58. — +5,47 (bis Gangerbohm). — +6,55. — +10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — +10,40%. — (bis Güthen, ab Halle Peri-3.). — **Nachm.:** +12,20. — +12,57% (Peri-3. ab Halle). — +12,47 (ab Halle D-Zug nach Gifhorn und Braunsch., 1. u. 2.). — +14,40. — 7,53 (bis Güthen). — +10,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Gifhorn und Braunsch.). — +10,15%. (ab Halle Peri-3. bis Worbauhaus, fährt weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** +13,58. — +6,55. — +10,40% (an Halle Berlinenzen). — **Nachm.:** +12,57% (ab Güthen, D-Zug 1. u. 2. u. 3. Röhr.). — +12,47. — +14,40. — +10,04 (Schnellzug ab Halberstadt nach Norden und Röhr, Schleife Halberstadt-Röhr).

D. Richtung Halle-Erfurt (jeweils wichtig). **Vorm.:** +9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Stuttgart über Ulm nach 1. u. 2.). — +10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug 1.—3. Berlin-Stuttgart über Altenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** +9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Altenhausen-Stuttgart oder Heidelberg nach Mainz, Schleife Halle-Stuttgart).

E. Über Halle-Berlin (jeweils wichtig). **Nachm.:** +1,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Richtung Leipzig-Görlitz-Groß-Gera-Saalfeld-Wunsiedel. **Vorm.:** +14,48. — +6,12% (nach Frankfurt und Röhr.). — 7,16 (ab Gorleben Schnellzug). — +9,50 (in Weimar nach Erfurt) an den Schnellzug Berlin-Stuttgart. — +11,20%. — **Nachm.:** +12,30 (ab Gotha Schnellzug). — +11,50. — +3,40 (Schnellzug bis Erfurt, ab da Verzweigung). — +15,07 (bis Gotha). — +13,45 (bis Stützenhardt). — +7,00 (bis Eisenach, Gotha-Weimar Schnellzug). — +10,42 (ab Gorleben und Weimar an den D-Zug Berlin über Altenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Würzburg, Schleifzügen Gorleben-Stuttgart (nach bis Erfurt). — +11,12 (1. und 2. D-Zug, Schleifzügen Gorleben-Stuttgart). — +11,20 (bis Erfurt, fährt weiter).

B. Linie Drei-Elbe-Strip-Gera-Saalfeld-Wunsiedel. **Vorm.:** +4,25. — +5,10 (bis Erfurt). — +6,54. — +8,30 (bis Gotha). — +9,50 (bis Leipzig). — +11,01%. — **Nachm.:** +12,10. — +11,15 (bis Erfurt). — +13,18 (bis Pegau). — +14,17. — +16,15 (bis Leipzig). — +17,24 (bis Weida). — +8,05. — +8,39 (bis Auerbach). — +12,00 (bis Gera, fährt weiter nach Saalfeld).

C. Südöstliche Gegenverbindungen nach Leipzig. **Vorm.:** +14,25. — +14,48. — +15,10. — +16,04. — +7,16. — +18,30. — +19,50. — **Nachm.:** +12,10. — +12,20. — +11,15. — +11,50. — +13,18. — +3,40. — +14,17. — +15,07. — +16,15. — +16,35. — +17,00. — +17,24. — +18,30. — +19,42. — +11,20. — +12,00.

4) Vom Oldenburger Bahnhof.

Linie Oldenburg-Dortmund-Gütersloh und Gorleben-Berlin nach Gelsenkirchen-Hüllhorst. **Vorm.:** +11,40 (Oldenburg-Bremer über Rehburg oder Soest, nach Schnellzug, Weißbachtal in Bremen an den D-Zug Berlin-Bahnhof über Oldenburg). — +10,10 (bis Oldenburg). — **Nachm.:** +12,15. — +3,10%. — +3,40 (bis Oldenburg). — +6,30 (ab Gütersloh Schnellzug). — +11,10 (bis Lingen, fährt weiter).

5) Vom Gießener Bahnhof.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** +14,58. — 7,21. — +10,55. — **Nachm.**

Inventur- Ausverkauf.

Versteigerung v. Haus- u. Wirtschaftsgegenständen
Donnerstag, den 11. Januar, von Vormittags 10 Uhr an.
Der Verkauf von Gewinngegenständen der Verlosung des Christlichen Vereins junger Männer, welche bis jetzt noch nicht eingeliefert sind, ist Donnerstag, den 11. Januar, von 10 Uhr an im Altkatholischen I. Kl. Saalhaus zu veranstaltet werden.

Stahlkammer.

Aufbewahrung von Werthpapieren,
Urkunden und Werthsachen aller Art
**unter dem eigenen Verschlusse der
Miether in gesonderten Fächern
dauernd oder für die Reisezeit.**

Becker & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.
Leipzig, Hainstrasse 2.

Abstehende Ohren
der Kinder befreien am besten
„Hawehs Ohrenkappen“.
Specialhaus für **Oscar Krobitzsch,**
Gummiwaren
Hausmeisterstraße 15. Erf. zu der 1. Bürgerschule.

A. Nach Erfurt.	Borm.: +11,60 (bis Erfurt). — +11,20 (bis Erfurt, früh weiter).
B. Nach Leipzig.	Borm.: +12,6 (bis Görl., früh weiter nach Eisenach). — +14,30. — +13,15 (bis Erfurt). — +7,00. — +8,36 (bis Erfurt). — +9,55 (bis Leipzig). — Niedm. : +12,15. — +11,21 (bis Erfurt). — +13,24 (bis Berlin). — +4,23. — +6,20 (bis Leipzig). — +7,50 (bis Weimar). — +8,45 (bis Gotha).
C. Nach Leipzig.	Borm.: +12,51. — +11,01. — +5,46. — +6,39. — +7,37. — 9,36. — +10,83. — Wism. : +12,47. — +12,58. — +11,27. — +12,45. — +8,06. — +4,39. — +10,20. — +6,16. — +12,46. — +8,16. — +10,04. — +10,20. — +10,38.
D) Von Görlitz-Mügeln.	
A. Nach Erfurt.	Borm.: +4,58. — 7,37. — +10,00. — Niedm. : +12,40. — +2,01. — +3,18. — +16,46 (bis Weimarfahrt). — +7,11. — +10,02 (bis Erfurt). — +11,29 (bis Erfurt, früh weiter.)
B. Nach Leipzig.	Borm.: +12,11 (bis Görl.). — +4,34. — +5,19 (bis Dresden). — +7,05. — +8,41 (bis Erfurt). — +10,09 (bis Leipzig). — Niedm. : +12,18. — +12,26 (bis Erfurt). — +8,29 (bis Dresden). — +4,27. — +6,24 (bis Leipzig). — +7,53 (bis Weimar). — +8,50 (bis Gotha).
C. Nach Leipzig.	Borm.: +12,46. — +12,56. — +5,41. — +6,34. — +7,32. — 9,30. — +10,28. — Niedm. : +12,43. — +12,53. — +11,22. — +12,40. — +3,1. — +4,34. — +5,15. — +6,11. — +12,41. — +8,10 (nur Görl. und Leipzig). — +9,0. — +8,15. — +10,33.
E) Von Bautzen.	
A. Nach Görl.-Zwickau.	Borm.: +12,26 (bis Görl.). — +4,47. — +5,12 (bis Erfurt). — +7,19. — +8,54 (bis Görl.). — +10,30 (bis Leipzig). — +11,62. — Niedm. : +12,15 (nur Bautzen bis Görl.). — +12,33. — +12,42 (bis Görl.). — +3,45 (bis Leipzig). — +4,44. — +6,41 (bis Leipzig). — +7,51 (bis Weimar). — +8,21. — +9,5 (bis Gotha).
B. Nach Leipzig.	Borm.: +12,38. — +3,285. — +5,27. — +6,21. — +7,18. — +9,06 (nur bis Zwickau). — +10,11. — Niedm. : +12,30. — +2,28. — +2,48. — +4,22. — +5,08. — +7,495. — +9,2. — +10,20.
C. Nach Zwick.-Riesa.-Pirna.	Borm.: +6,10. — +10,00. — Niedm. : +2,00. — +6,20. — +7,25.
D. Nach Weimarfahrt.	Borm.: +7,20. — Niedm. : +3,35. — +6,20. — +10,20.
Ankunft der Eisenbahnzüge.	
I. Sächsische Staatsbahnen,	
1) Dresdner Bahnhof.	
A. Linie Görl.-Leipzig.	Borm.: 12,00 (von Eger). — +3,18 (D-Ing. Bühlert. u. Elsterl. I. u. II.). — +5,00 (Stern-Elbe-Lippeb. u. L. GL). — +6,50 (von Altenburg). — +7,37 (nur Leipzig) von Görlitz). — +7,49. — +8,10. — +10,20 (von Radebeul). — +10,19 (von Eger). — +10,40 (von Görlitz). — Niedm. : +12,08 (von Görlitz). — +12,32. — +11,49 (von Görlitz). — +3,41. — +4,10 (von Altenburg). — +5,00 (nur Leipzig). — +6,00 (D-Ing. von Elst. I. u. II. Egerland). — +6,52. — +8,10. — +9,37. — +10,30 (von Görlitz). — +10,43 (von Görlitz).
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig.	Borm.: +12,13. — 7,38. — +9,37. — +11,20. — Niedm. : +2,27. — +5,41. — +10,07 (von Greifswald).
C. Linie Werdau-Görlitz-Dresden.	Borm.: +6,83 (von Görlitz). — +7,44. — +9,03. — +10,38. — Niedm. : +1,24. — +3,05 (von Görlitz). — +4,27. — +6,35. — +8,46 (von Görlitz). — +9,37. — +11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Görlitz-Dresden. **Borm.:** 12,06. — 3,18 (bis Altenburg Berl.-Bsg. D-Bsg. I. u. 2.). — 17,49. — 8,10 (von Bautzen). — 10,19. — **Nadm.:** +12,32. — 3,41. — 8,05 (I. u. 2.). — +10,52. — *8,10 (von Bautzen). — +9,57. — +10,80.

E. Linie Gera-Altenburg-Gotha-Leipzig. **Borm.:** *3,18 (bis Altenburg Berl.-Bsg. D-Bsg. I. u. 2.). — 17,49. — 10,19. — **Nadm.:** 12,32. — 3,41. — *6,05. — 16,52. — +9,57.

F. Von Berlin. **Borm.:** +12,30 (Stadt-Bsh.-Sptsh. vor L. Elba). — *1,08 (D.-Bsg.). — 11,54. — 18,13 (von Wittenberg). — +10,24. — *10,32 (D.-Bsg.). — **Nadm.:** +12,16 (bis Wittenberg Schleife). — 12,51. — 7,51. — 7,51. — 7,13. — 19,52 (von Berlin). — +11,58.

H. Mit Jägerverbindungen von Görlitz. **Borm.:** +12,15. — 5,33. — +15,33. — +17,57 (nur Werder). — 17,44. — 7,49. — 58. — +10,08. — 10,25. — +2,57. — +10,40. — +10,58. — 11,32. — **Nadm.:** +12,08. — +12,32. — +1,24. — +1,49. — 27. — +8,5. — 14,10. — +4,27. — +5,30. — +5,41. — +6,25. — +6,02. — +8,46. — +9,37. — 10,07. — +10,30. — +10,43. — +11,45.

G. Von Neugersdorf über Sebnitz-Tettau. **Borm.:** +8,13 (von Berlin). — 10,24. — **Nadm.:** +12,16 (von Berlin). — 12,53. — 5,51. — +7,13. — 19,52 (von Berlin). — +11,58.

H. Mit Jägerverbindungen von Görlitz. **Borm.:** +12,15. — 5,33. — +15,33. — +17,57 (nur Werder). — 17,44. — 7,49. — 58. — +10,08. — 10,25. — +2,57. — +10,40. — +10,58. — 11,32. — **Nadm.:** +12,08. — +12,32. — +1,24. — +1,49. — 27. — +8,5. — 14,10. — +4,27. — +5,30. — +5,41. — +6,25. — +6,02. — +8,46. — +9,37. — 10,07. — +10,30. — +10,43. — +11,45.

2) Dresden Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Borm.:** 12,33 bei Schiedau. — 3,17. — *5,53 (Schleife von Wehlen am Elsterlauf). — 3,41 (von Riesa). — +8,4 (von Wittenberg). — +10,50 (von Wittenberg IV). — 3,52 (am Bahnhof IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — +10,33 (von Wittenberg). — +11,12. — 11,46 (von Wittenberg). — **Nadm.:** 2,35 (an der Görlitz nach weiter). — +1,44 (von Wittenberg). — 2,34. — +13,25 (von Wittenberg). — +4,29 (von Stettin). — 5,31. — 5,11 (von Görlitz und weiter, Baffernweg). — +7,23 (von Wittenberg). — +8,20 (nur Werderlage von Werder). — +8,36 (von Schiedau). — *9,30. — +10,48 (von Wittenberg).

B. Linie Dresden-Zwickau-Leipzig. **Borm.:** +6,32 (von Grimma). — 7,43 (von Rothen (Bahnhof IV)). — 19,46. — +11,33 (Bahnhof IV). — **Nadm.:** +2,21 (von Grimma). — +4,07 (Bahnhof IV). — +6,39 (Bahnhof IV). — +8,12 (Bahnhof IV). — 11,08 (Bahnhof IV).

C. Linie Chemnitz-Görlitz-Lübbenau-Mühlberg-Leipzig. **Borm.:** 12,18 (nur Sonnabg. von Lübbenau-Mühlberg). — 7,20 (von Chemnitz). — +8,17. — 19,57 (nur Delitzschbahnhof). — +10,24. — 2,00. — **Nadm.:** +1,38 (von Lübbenau-Mühlberg). — 2,59 (Bahnhof IV). — +6,08. — +8,33 (von Delitzschbahnhof). — *9,25. — 0,27 (von Görlitz).

3) Bisagow.

Von Görlitz. **Borm.:** 8,15. — 10,13. — **Nadm.:** 1,90. — 31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Borm.:** +12,51 (D.-B.). — 13,28. — 5,15. — +7,46 (von Bitterfeld). — +10,00. — +10,14 (D.-B.). — 11,49 (bis Bitterfeld Schleife). — **Nadm.:** +2,00. — +5,19. — *6,4922. — 19,25. — +11,25.

B. Linie Wunsiedel-Zwickau-Görlitz-Leipzig. **Borm.:** +7,46 (von Berlin). — +10,00. — +11,49 (von Berlin). — **Nadm.:** +2,00. — 15,19. — *6,4922 (bis Blumenberg Verzweigung). — +9,25 (von Berlin). — +11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Borm.:** +12,52 (von Halle). — 3,47. — +3,24 (von Halle). — +6,34 (von Halle). — +7,30 (von

Schleißig zur Berlitzg.). — +8,08 (von Görlitz). — +8,17% — +10,06 (von Halle). — +11,07. — +11,18%. — **Nachm.**: +12,40 (von Halle). — +2,41. — +4,20. — +5,37%. — +6,00% (von Halle). — +6,40 (von Schleißig zur Berlitzg.). — +7,21 (von Halle). — +8,10. — +9,33 (von Halle). — +10,01. — +11,55%.

B. Richtung Görlitz-Nordhausen-Qelle. **Vorm.**: +8,03 (bis Halle Schleißig, u. Berlinerzugangslung). — +11,07. — **Nachm.**: +2,41. — +4,30 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl.). — **Ausenheit** in Halle von 2,42. — +3,26. — +5,37% (ab Sonnenhausen bis Halle Berlinerzug.). — +6,00% (bis Halle Berlinerzug). — +9,33 (bis Halle Schleißig). — +11,84% (bis Halle Berlinerzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.**: +12,52. — +8,03 (Wachsen- halberstadt-Schleißig). — +11,07. — **Nachm.**: +2,41. — +5,37% (bis Halle Berlinerzug.). — +6,00% (D-Zug 2016-Halberstadt, 1. u. 2.). — +10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Direkt Gera-Leipzig. **Vorm.**: +12,56. — +4,31% (D-Zug). — +5,32 (von Gotha). — +7,18 (D-Zug von Weida üb. Stuttgart oder Weimar-Gotha-Büttelbauden bis Lehesten, leicht von Erfurt). — +9,40 (von Eisenach, Schleißig, Weimar bis Lehesten). — +10,38 (von Eisenach). — **Nachm.**: +1,03 (von Gera). — +1,32. — +3,00. — +5,25. — +5,34%. — +7,61 (von Wartburgstadt). — +8,23 (vor Leipzig, nur an Sonn- und Feiertagen in Süden-Norden bestellt). — +9,09 (von Eisenach). — +9,40%. mit D-Zug (1. u. 2. Cl., ab Frankfurt 2,48, mit Schleißig (1.—3. Cl.), 3,30. — +11,59% (von Böhl und Tiefen).

B. Direkt Erfurt-Gera-Weimar-Leipzig. **Vorm.**: +1,06. — +3,45%. — +5,51 (von Erfurt, Montags auch von Gera). — +6,45 (von Erfurt). — +7,42 (von Weimar). — +10,25. — **Nachm.**: +12,52 (von Erfurt). — +2,00 (von Erfurt). — +3,11. — +4,44 (von Gotha). — +6,21 (von Gera). — +8,05. — +9,25. — +10,43 (von Eisenach).

C. Österrichtiger Zugverbindungen von Leipzig. **Vorm.**: +12,56. — +1,06. — +5,32. — +5,51. — +6,45. — +7,18. — +7,42. — +9,40. — +10,25. — +10,38. — **Nachm.**: +12,52. — +1,03. — +1,32. — +2,50. — +3,00. — +3,11. — +4,44. — +5,25. — +5,21. — +7,51. — +8,23 (nur Sonn- und Feiertags in Norden halten). — +9,09. — +9,25. — +10,43.

4) Eisenburger Bahnhof.

Direkt Sonnen-Gotha u. Guben-Görlitz-Wittenberg z. Rohrbach- Ruhland-Görlitzb. **Vorm.**: +8,30 (von Eisenberg). — +7,81 (von Torgau). — +10,08. — **Nachm.**: +12,45%. — +8,34 (von Görlitz). — +7,18. — +10,19 (Bautzen-Eisenberg über Rohrbach und Sebnitz, nach Schleißig).

5) Plagwitz.

A. Von Leipzig-Döthen-Lippe. **Vorm.**: +6,37. — +10,39. — **Nachm.**: +1,00. — +5,00. — +9,58.

B. Von Wurzenböh. **Vorm.**: +5,47. — +9,42. — **Nachm.**: +7,14.

Die mit + bezeichneten Säge führen auch die vierte Wagendose. Alle übrigen Säge haben erste bzw. zweite bis dritte Wagendose, letztere nicht befahrbare Ausgaben gemacht sind. * bedeutet Schleißig, D-Zug Durchgangszug, bei weitem Plausibiliät erprobbar wird.

Auf den verschiedenen Streckenbahnen werden unterwegs einzige Zwischenstädte nur bei den mit % bezeichneten Schleißigzügen berücksichtigt.

Auf den Linien der Südlichen Streckenbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig-Berliner-Sorauer Bahnhof, die Säge an Sonn- und Feiertagen keine vierte Wagendose.

Nach beendeter Inventur stellen wir zu **ausserordentlich billigen Preisen**
zum Ausverkauf:

Kleiderstoff-Abtheilung:

**1 Posten Winter- und Sommer-Kleiderstoffe,
sowie**

Reste und Roben knappen Maasses,
ganz bedeutend unter Preis.

Confections-Abtheilung:

en **moderner Blousenhemden** u.
in Wolle, Seide und Waschstoffen.

21 0 000 00 0

Altzemsche Wollenweberei

Leipzig, Markt No. 13, I. Etage.

Beiträge für die Boeren

Jewie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorw. Otto Klemm's Torten, Universitätsstr. 3
und **Louis Löschke**, Katharinenstraße 14, port. und Königplatz 7.

**vorzüglich geeigneten Bauplatz v. 7500 qmtr
Stadtegebiet, am neuen Mendigter Friedhof gelegen, verlaufen preiswerte den
Beijer Heuböhlstraße Nr. 2, II. Lins. Betriebspreise 1803.**

Fabrikbauplatz,
ca. 3400 qm, zwischen Lübbchenweg u. Gileser Brücke; da Bebauung genehmigt
ist, kann Bau sofort begonnen. Robert & Koch, Carl Nebel, Holsteinkirche 13.

Im Centrum,
heute Geschäftsloge, sehr großer Laden, ca. 50 qm. Schaufenster.

Ingebettet Souterrain und über 300 qm Nutzraum im Erdgeschoss, sofort abr. möglich zu vermieten. GdS, Wasser, elekt. Zähler u. Abwasserabfl. Ruh. b. Bei. Nebelholzstraße 2, II.

In Hirzel's Hause am Rathhausplatze
und an der Schloßgasse
sind zum 1. October 1900
große Geschäfts- und Ausstellungsräume,
darunter vier Läden mit Schaufenstern an zwei Straßen-
fronten, herrschaftliche Wohnungen, Bureau und
Lagerkeller mit elektr. Beleuchtung, Fahrschühlen u. Centra-
heizung zu vermieten. Röhl Nürnberger Str. 59 B. I.

卷之三

Zung. Mann mit Gummischal-Abdeckscheiben- und gutem Bechtingo-Spragelj. In hiesigen

Baugeschäft
Stellung als Commiss. Geß. Off. u. H. P. 56
an Kuck's Apparaten-Exped., 9. Straße.

Digitized by srujanika@gmail.com

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Eduard Böttcher, Restaurator in Bremen. Herr Robert Simonsen, Druckerei in Hannover. Frau Hanna Rojahn

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Als für diesen Theil bestimmte Sendungen sind zu richten an den betriebswirtschaftlichen Redakteur befreit. C. G. Sauer in Leipzig. — Sonntags: aus den 10—11 Uhr-Sachen und von 4—6 Uhr-Nachm.

Leipzigs Ausfuhr nach Amerika.

* Nach einer aus ausgedehnten Rüstung stellt sich der Wert für das 4. Vierteljahr 1899, endet am 31. Dezember, aus den Kontinentaleigentümern Leipziger ausgeführten Waren, wie folgt (22,80 \$ gleich 1000 M.):

	1898	1899
Bücher, Zeit-Kunst u.	108 467,68	106 446,11
Posten	161 385,18	85 646,29
Gemälde, Bilder, Drucke u.	61 181,44	54 935,40
Chronos und Zeitungspapiere	17 057,68	23 554,86
Schreiberei u. Co. u.	31 218,02	28 061,60
Haushalt	11 149,83	3 144,14
Wollwaren und Textil	324 172,27	296 204,55
Schreibgeräte usw.	1 351,41	—
Wolldecken u. Stoffmatten	36 019,83	6 774,24
Wollfleische, Fleischwaren	8 249,96	8 150,93
Blauflaschen	14 269,87	—
Wollfleische, Fleischwaren	17 346,47	18 784,11
Gläser	41 008,09	5 228,27
Holz- und Baumwollwaren	11 410,21	24 988,42
Alle anderen Waren	16 680,78	17 604,87
Summe 866 008,94 \$ 678 373,18 \$		

Die Ausfuhr hat dennoch im 4. Vierteljahr um 178 036,76 \$ abgenommen.

Wechsel-Vordrucke

nach dem 1. Januar 1900.

* Der Vorstand der Allgemeinen Deutschen Gesellschaft rechnet, dass auch wir vollständig beauftragt sind, die Ausfuhr nach dem 1. Januar 1900. Mit der Forderung der Aufkunftsabfuhr am 1. Januar tritt für viele bestreite Ausfuhrer die Ratsamkeit ein, um neue Vordrucke für ihre Wechsle anzufordern. Die bisherigen Vordrucke mit den Jahren „18“ oder „19“ können nicht mehr benutzt werden, da die Reichsbank und die anderen großen Banken nicht gern stehen.

Es ist nun sehr wünschenswert, um jeder deutschen Ausfuhrer wird jetzt dazu beitragen, dass dem Wechselabende bei Gelegenheit des Kaufes die bisherigen überfälligen und heimliche jahreszeitlichen Verhandlungen fortsetzen, und bestreiter, wo es angeht durch gute deutsche Ausfuhrer zu erzielen. Wir überzeugen Sie, dass die einzelne Währung für Ausfuhrer, die den Wechselabend und den Anforderungen der Reichsbank aufzuspielen, und empfehlen diese den gelehrten Handelskonsortiums, die bestreite Ausfuhrer mitzuteilen, dass sie für die Bezeichnung je nach Wunsch und Bedürfnis.

Dabei sei Ihnen bemerkt, dass Wechsler in seiner eigenen Haftung für den geschäftlichen deutschen Wechsel durchaus genutzt, da alle Währungen auf Gültigkeit eines Wechsels in dem Wechselkonto erhalten ist. Die Bezeichnungen: „Wechsel erhalten“, und „Wechsel auf Rechnung“, „Bestell-Wechsel“ sind ganz überflüssig. Solfern Sie diese Bezeichnungen doch gewünscht werden, entweder aus alter Gewohnheit, oder weil Sie im Wechsel mit anderen Ländern üblich sind, so müssen Sie wenigstens gut beachtet und so, aber in ähnlicher Gestaltung, leicht möglich ist.“

Fällig am 19. in

, den 19. Mark

Am. zahlen Sie mir *) für diesen Wechsel

Mark

Herr.

Nr. in

*) Das Zutreffende darf nur gedruckt werden.

Fällig am 19. in

, den 19. Mark

Am. zahlen Sie gegen diesen Wechsel

oder die en Verfügung

Mark

Herr.

Nr. in

*) Das Zutreffende darf nur gedruckt werden.

Fällig am 19. in

, den 19. Für

zahlen Sie gegen diesen Wechsel

an oder Verfügung

Wochsel

oder

Verfügung

und stellen ihn auf Rechnung Bericht.

Den Wert habe ich *) erhalten.

Herr.

Nr. in

*) Das Zutreffende darf nur gedruckt werden.

Fällig am 19. in

, den 19. Für

zahlen Sie gegen diesen Wechsel

an oder Verfügung

Wochsel

oder

Verfügung

und stellen Sie... den Betrag in Rechnung. Geogen... Bericht

Herr.

Nr. in

*) Das Zutreffende darf nur gedruckt werden.

Bermischtes.

II. Leipzig, 9. Januar. Bei der Handelskammer sind Berichte über folgende Vorfälle eingegangen:

Die Sam. Luisi-Polytechnische
Gefässenfabrik in Flancien (Paraguay).

Wasserleitungsbau von P. M. Schatzleit in Samara.
Betriebliche Projekte in Kuhland.

Die in letzter Zeit konzentrierten wichtigeren gewerblichen Unternehmungen im Bezirksgebiet.

Unternehmen können durch Beziehungen auf der Handelskammer, neue Wörte, Te. B. L. während der üblichen Geschäftsstunden (8 bis 12, 14 bis 7 Uhr) einsehen.

— Hera. Prometheus, Aktien-Gesellschaft für Carbide und Acetylen in Leipzig. Auf der Tagessitzung der am 20. d. M. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung steht ein Antrag auf Genehmigung des Kauf- und Übertragungsvertrages zwischen der Hera-Prometheus-Aktien-Gesellschaft und der Hera-Internationalen Gesellschaft für Beleuchtungs-Gesellschaft, Berlin, sowie ein langerer Antrag auf Genehmigung des Kauf- und Übertragungsvertrages zwischen der Hera-Prometheus-Aktien-Gesellschaft und der Allgemeinen Gesellschaft Prometheus, G. m. b. H. in Liquidation, Leipzig.

III. Kreis, 9. Januar. Nach einer Rüstung des Patent- und technischen Büros von Richard Lüders in Görlitz ist dem

Herrn Dr. Oetting in Strehla ein Gebrauchsmodell Nr. 127 071 auf Vorrichtung zur Ausführung der Abhängenärme bei Rüstfertigungen genehmigt durch einen unter dem Patentamt angeordneten Schätzgut geprüft worden.

Treuen, 9. Januar. Kohlenförderung auf den fälligfallenden Staatsbahnen während der Woche vom 31. Dezember bis 6. Januar im Jahre 1900 liegt: Sachsen-Staatsbahn auf dem Saarauer Bezirk 33 672, auf dem Zugarten-Cölnische Bezirk 19 000, auf dem Thüringer Bezirk 30 910, auf dem Thüringer Bezirk 66 000, während 59 381 anges. 50 910 in der entsprechenden Woche des Vorjahrs, ähnliche Stützlinien 11 075 und Stützlinien anderer Ursprungs 36 922, demnach Staatsbahnen insgesamt 80 306, ähnliche Staatsbahnen 94 304, österreichische Staatsbahnen 20 500 und Staatsbahnen andere, bewilligt 14 000. Bewilligtes derselben im Januar 133 416 t. Ein Kostenüberschuss wurde hierauf bis zum 21.12.22 t. am jeden Tag im Durchschnitt 30 000 t belastet, während sich die Wissensbefreiung in den entsprechenden Wochen des Vorjahrs auf 178 019 t gehalten hat.

Treuen, 9. Januar. In der Woche vom 31. Dezember bis 6. Januar waren auf den fälligfallenden Staatsbahnen 94 364: böhmische Staatsbahnen befreit gegen 77 631 t in der entsprechenden Woche des Vorjahrs (+ 16 733 t).

— Freiburger Mühlenwerke. In der am 8. d. M. abgehaltenen, am besten bezeichneten Versammlung der Gläubiger-Mühlenwerke wurde mit Einstimmigkeit beschlossen, dass die Mühlenwerke mit dem Kläger zusammen, ohne ein Sonderabkommen, gegen das Urteil des Amtsgerichts Landgerichts Freiburg eingehen und den Prozess gegen den früheren Aufsichtsrat in die höchste Instanz durchzuführen.

Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

Dr. Z. A. Kuchenhandel-Curtois. Export bedingt Import, so heißt es immer, und man hat den Vereinigten Staaten von Amerika deshalb prospiziert, da ihr großer Ausfuhrbedarf zumindest nicht mehr aufzuhalten ist.

— Düsseldorf, 9. Januar. Im ersten leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewerbeabgaben gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben.

— Berlin, 9. Januar. In einem leichten Situationsbericht schreibt der Confectioner über die allgemeine Geschäftslage: Endlich scheinen die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Konsequenzen zu ziehen, welche für die gesetzliche Orientierung ihrer Interessen notwendig sind. Es wird ein Zusammengang der Fabrikaten der verschiedenen Branchen gemeldet, welches beiderseitig einheitliche Preissteigerungen durchsetzt. Vierzig Prozent regnet er Gewinnabzüge von allen Eßen und Getränken, ganz ähnlich wie die deutschen Industriestandorte aus den Preisabschreibungen der Reichssteuer die direkten Preissteigerungen der Reichssteuer gegen die Gewinnabzüge der Gewerbeabgaben und Gewer

